

# Vorwärts

## Berliner Volksblatt.

### Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

**Abonnements-Bedingungen:**  
 Abonnement - Preis: pro Nummer 2 Pf. Vierteljährlich 5,50 M., monatlich 1,10 M., wöchentlich 25 Pf. frei ins Haus. Einzelne Nummer 5 Pf. Sonntagsnummer mit Mailänder Samstag-Beilage „Die Neue Welt“ 10 Pf. Postabonnement: 1,10 Mark pro Monat. Einpforten in die Post-Verkehrsstellen. Unter Preisband für Deutschland und Österreich-Ungarn 2 Mark, für das übrige Ausland 3 Mark pro Monat. Postabonnements nehmen an: Belgien, Dänemark, Holland, Italien, Luxemburg, Portugal, Rumänien, Schweden und die Schweiz.

**Die Insertions-Gebühr**  
 beträgt für die sechsgehaltene Kolonelle oder deren Raum 60 Pf. für politische und gesellschaftliche Vereins- und Berichterstattungs-Anzeigen 30 Pf. „Kleine Anzeigen“, das erste (stehende) Wort 20 Pf., jedes weitere Wort 10 Pf. Stehende-Anzeigen das erste Wort 10 Pf., jedes weitere Wort 5 Pf. Worte über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 5 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist bis 7 Uhr abends geöffnet.

Telegramm-Adresse:  
 „Sozialdemokrat Berlin“.

Erste Ausgabe täglich außer Montags.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.  
 Fernsprecher: Amt IV. Nr. 1983.

Donnerstag, den 11. April 1907.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.  
 Fernsprecher: Amt IV. Nr. 1984.

## Ignaz Auer †

Ein tapferer Kämpfer hat sich zum letzten Schlummer gelegt. . . Ignaz Auer ist nicht mehr. In der Frühe des gestrigen Tages ist der Tod an sein Lager getreten, auf das ihn schon tags vorher ein Schlaganfall niedergestreckt hatte. Kampflustig ist der einst so kampfstrohe entschlafen. Langjähriges schweres Stochstum hatte den mächtigen Körper gebrochen. Und wenn ihm auch, und gerade in der letzten Zeit, Wochen und Monate vergönnt gewesen sind, da das Leiden ihn verließ — die alte, stolze Kraft war dahin. Der Tod ist ihm Erlöser gewesen.

Wir aber haben viel verloren.

Ein ehemaliger Sattlergeselle war Ignaz Auer, ein Proletariatskämpfer, ein Bögling einer elenden bayerischen Dorfschule. Was er geworden, was er aus sich gemacht in eiserner Arbeit, die nicht ihm selbst, die der Partei, die dem Proletariat galt, welche Achtung er selbst dem Gegner abzwang, das spiegelt sich vielleicht am sprechendsten in der albernem Verwunderung der bürgerlichen Presse von 1895, daß ein „ehemaliger Sattlergeselle“ die prächtige Rede gegen die Umsturzvorlage halten konnte, mit der am 8. Januar jenes Jahres Ignaz Auer den parlamentarischen Feldzug der Sozialdemokratie gegen den bössartigen Wechselbalg eröffnete, der vollbringen sollte, was dem Ausnahmegegesetz mißlungen war.

Aber dem deutschen Proletariat, der deutschen Sozialdemokratie bedeutet Ignaz Auer viel mehr, als ein Mann von bedeutendem Können und Vollbringen. Ignaz Auer, das ist die selbstlose Treue, die selbstlose Hingabe an die Partei, an die Sache des Proletariats. Die innere Wärme, die alle Parteiarbeit Ignaz Auers durchströmt, ist's, die ihn uns besonders wert macht. Freilich verbarb sich der starke Anteil, den sein Gemüt an dem Leben der Partei nahm, hinter rauher Schale. Gefürchtet war sein sarkastischer Witz, sein laustischer Humor. Gefürchtet war seine bajawarische Grobheit. Aber hinter all dem spürte man den warmherzigen Menschen. Sein Witz schlug nicht Wunden — er entwarfachte nicht selten den Verspotteten, indem er ihn selbst zum Lachen brachte. In dem, was er geschrieben, tritt das innerste Wesen Auers am deutlichsten zutage. Man nehme nur die Schlusssätze seines Schriftchens „Von Gotha nach Byden“. Wie fühlt man das Herz des Mannes schlagen in den schlichten, einfachen Worten! In den Sätzen, darin er das furchtbare Elend zeichnet, das das Ausnahmegesetz über seine Opfer brachte. Wie zittert die innere Anteilnahme, die tiefe Sorge um die Partei in den mahnenden Worten des Schlusses!

Und Ignaz Auer war einer der Verufensten, solche Worte zu sprechen. Er überschaute viel. Er kannte das Werden und Wachsen der Partei aus eigenem Erleben und keine große Schlacht der Partei ist geschlagen worden, davon er nicht Wunden aufzuweisen hatte. Er kannte die Dinge und die Personen. Und deshalb war sein Einfluß auch viel größer als der, den Amt und Mandat ihm geben konnten. Zumal ihm Menschenkenntnis und die Kunst, Menschen zu behandeln und zu lenken, gegeben waren. Er war der geborene Organisator, der geborene Führer, der zusammenzufassen, zu vereinen weiß. Diese Fähigkeit war eine der stärksten Seiten seines Wesens. Aus ihr ist der Partei reicher Gewinn geflossen. Ganz ist Auer freilich auch nicht der Gefahr entgangen, diese Seite zu stark gegen die anderen hervortreten zu lassen, die in ihrer Gesamtheit den politischen Führer ausmachen. In den inneren Parteidifferenzen des letzten Jahrzehnts trat das besonders hervor. Aber keiner von denen, die damals eine andere Haltung von ihm erwünscht hätten, hat jemals

daran gezwweifelt, daß er das Beste gab, was er zu geben hatte, daß der einzige Leitstern seines Handelns das Wohl der Partei war.

Wir müssen weit zurückschlagen in der Geschichte der Partei, um das Blatt zu finden, wo zuerst der Name Ignaz Auer verzeichnet steht. Schon 1869 sprach der Dreißigjährigen in großen sozialistischen Wahlversammlungen zu München und Augsburg. Ueber Staffel wanderte er 1872 nach Berlin. Sofort begann er dort seine Berufsgenossen zu organisieren und zugleich eifrig für die Eisenacher sozialdemokratische Partei zu wirken. Es war die Zeit des schlimmsten Brüderzwistes unter den Lassalleanern und Eisenachern und Berlin war der Schauplatz der heftigsten Kämpfe. Die Lassalleaner hatten das große Übergewicht, aber was ihnen an Zahl abging, das ersetzten die Eisenacher durch Rührigkeit und einer der Rührigsten unter den Rührigen war Ignaz Auer.

Die erste Berliner Periode im Leben Auers endete im Jahre 1873, wo Auer auf Verreiben der Eisenacher Parteileitung nach Dresden ging, um in die Expedition des dortigen Parteiblattes, des Dresdener „Volksboten“, einzutreten. Das war das erste Parteiamt, das er erhielt. Es war freilich mehr Ehrenamt denn bezahlter Posten, da in der Klasse der Dresdener Parteigenossen das Geld zu den Seltenheiten gehörte. Auer hat in einer Jubiläumsummer der „Sächsischen Arbeiterzeitung“ den damaligen Stand des Parteiorgans mit vielem Humor geschildert. (Der „Vorwärts“ gab im Vorjahre in seiner Nummer vom 19. April aus Anlaß seines Artikels zum damaligen 60. Geburtstag Auers die köstliche Stelle wieder.) Der Geldmangel hatte zur Folge, daß Auer eine Geldstrafe, die ihm wegen „Verächtlichmachung“ zubilliert worden war, absah und damit seine Unbescholtenheit einbüßte. Als vorbestraftes Individuum wurde er aus dem Königreich Sachsen ausgewiesen. Von Berlin, wohin er zurückkehrte, kam er im selben Jahre (1874) als Delegierter zum Koburger Kongress der Eisenacher und das wurde der Anlaß zu seiner Uebersiedelung nach Hamburg, woselbst man ihn zum Parteisekretär wählte. In dieser Stellung nahm Auer lebhaften Anteil an den vertraulichen Vorverhandlungen, die schließlich zum Vereinigungskongress zu Gotha im Mai 1875 führten, auf dem aus Eisenachern und Lassalleanern die eine deutsche Sozialdemokratie entstand. Die neue Partei wählte Auer neben Derossi zum Sekretär. 1877 eroberte er sein erstes parlamentarisches Mandat, den Reichstagsstuhl des sächsischen Wahlkreises Reichenbach-Auerbach. Aber 1878 in der Hitze der Ersatzwahlen ging es wieder verloren. Eine böse Zeit zog herauf. Ihr Beginn fällt in die zweite Berliner Periode Auers. 1877 war er mit Most in die Redaktion des damaligen Berliner Parteiblattes, der „Berliner Freien Presse“ eingetreten. So erlebte er die Attentatsbege an dem Orte, wo sie am schlimmsten taste, als Redakteur des Organs, das in dieser Zeit des „Wundfiebers der Nation“ am wütendsten verfolgt wurde. Verantwortlicher auf Verantwortlicher wurde von Auers Seite weg verhaftet und er selber hat geschildert, wie er sich verzweifelt gefragt hat, ob er noch einen Genossen verantwortlich zeichnen lassen dürfe, wie er einen Artikel, den er nach gewissenhafter Prüfung als durchaus unbedenklich befunden, an dem auch um Rat befragte Juristen nichts Verhängliches entdecken konnten, dem unglücklichen Verantwortlichen zwei Jahre einbrachte. Und dann kam das Sozialistengesetz und erdroffelte Presse und Organisation der Partei. Der kleine Vo-

lagerungszustand verzogte auf einen Schlag 67 brave Genossen aus Berlin, unter ihnen auch Auer. Bergänglich versuchte er sich in Hamburg eine neue Existenz zu gründen. In Schwerin mußte Auer als Gehülfe in der Altmöbelhandlung seiner Schwiegermutter notdürftigen Unterhalt suchen. Aber in der Treue zur Partei hat er nicht gewankt und die Partei hat Treue mit Treue vergolten. Im Jahre 1880 wurde Auer im sächsischen Wahlkreise Glauchau-Meerane gewählt, demselben Wahlkreis, der heute durch den Tod des Waderen verwaist ist.

Noch zweimal hat er das Mandat wieder an die Gegner abgeben müssen, 1881 in der schlimmsten Zeit des Ausnahmegesetzes und 1887 bei den Faldingswahlen. Seitdem aber ist der Wahlkreis rot geblieben — bei den Stottentotenwahlen von 1907 hat er dem Ansturm der Gegner trotzig standgehalten, obgleich Auer selbst nicht in den Wahlkampf eingreifen konnte.

Schwer hat Auer persönlich an den Leiden des Ausnahmegesetzes zu tragen gehabt. Er war unter den 8 Delegierten des Kopenhagener Kongresses, die bei der Rückkehr an der deutschen Grenze abgefangen wurden und am 4. August 1886 auf Grund einer bis dahin unerhörten Ausdehnung und Ueberspannung juristischer Auslegung vom Freiburger Landgericht der Teilnahme an einer „geheimen Verbindung zu ungesetlichen Zwecken“ schuldig befunden wurden. Auer erhielt 9 Monate Gefängnis, die er zu Widau verbüßte. Es war der erste der großen Geheimbundprozesse, die jetzt dem fluchwürdigen Sumpfe des Sozialistengesetzes wie Pilze nach dem Regen entsprangen. Auer, der in der Mitte der 80er Jahre nach München verzogen war, mußte dort 1888 einen solchen Prozeß mit bestehen. Vornehmlich seinem klugen Operieren ist es zu verdanken, daß der Meineidmichel, wie der Münchener Polizeikommissar Gehret genannt worden ist, arg bloßgestellt wurde und der Prozeß im wesentlichen mit Freispruch endete.

Der Parteitag zu Halle, der erste, der nach dem Fall des Sozialistengesetzes auf deutschem Boden tagen konnte, hat Ignaz Auer wieder zum Sekretär der Partei gewählt und ihn damit auf den Posten gestellt, der ihm gebührte, ihm das Tätigkeitsfeld gegeben, dessen er bedurfte. Treu und unermüdet hat er es beackert. Eine Arbeit, die auch wenig in die Erscheinung tritt, die aber von nicht minderem Bedeutung ist, als die des Parlamentarier und Redners. Aber auch als solcher hat Ignaz Auer noch Vieles und Hervorragendes geleistet. Nicht seiner großen Rede gegen die Umsturzvorlage, die wir oben erwähnt haben, muß seines energischen Eingreifens für die streikenden Hasenarbeiter Hamburgs im Reichstage besonders gedacht werden. Von einer anderen Seite seiner Tätigkeit erzählen die Seiten Parteitagsprotokolle. Nicht bloß die zahlreichen Referate sind in dieser Hinsicht zu beachten — Größeres vielleicht noch als darin hat er bisweilen in der Debatte für die Partei geleistet, so in Frankfurt, wo er die grollenden Bayern durch seinen warmen Appell an ihr parteigenössliches Zusammengehörigkeitsgefühl versöhnte.

Ein reiches Leben hat geendet, reich an Arbeit und Mühsal, an Kämpfen und Wunden, an Hingebung und Treue. Und er hat seine Spur gezogen, die nicht vergehen wird. Am Grabe Ignaz Auers trauert eine Millionenchar. Eine Millionenchar, die er mit gesammelt hat und die an seiner Gruft mit grünen Lorbeeren die Gelübde niederlegen wird, ihm nachzueifern!























# Jandorfs Serienwoche

95

nur

195

noch

295

Donnerstag

Freitag

Sonnabend

## Sozialdemokratische Agitations-Bibliothek.

Zeitbilder aus dem Klassenstaat.

233/17\* 233/17\*

### Sozialistötter Bülow im deutschen Reichstage.

Aus den Verhandlungen des deutschen Reichstags über den Etat 1907. Preis 25 Pf.

Ferner empfehlen wir die übrigen Hefte dieser Sammlung:

Heft 1: Prinz Arenberg und die Arenberge. Preis 20 Pf.

Heft 2: Der Klassenkampf im Ruhrgebiet. Preis 20 Pf.

Heft 3: Der Zukunftsstaat der Junker. Preis 20 Pf.

Heft 4: Das neue Ausnahme-Gesetz gegen die Bergarbeiter. Preis 20 Pf.

Heft 5: Der politische Massenstreik und die Sozialdemokratie. Preis 20 Pf.

Expedition des Vorwärts, Berlin SW., Lindenstr. 69, Laden.

Eigene Werkstätten!



Für bestes u. trockenes Material garantiert!

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!

## Möbelfabrik

Julius Apelt, Tischlermeister,

jetzt: Adalbertstraße No. 6 Hochbahnhof Kottbuser Tor

Komplette Wohnungs-Einrichtungen — Musterzimmer

zu soliden Preisen in meinen modern eingerichteten zirka 1000 Meter umfassenden Geschäftsräumen.

Der Ausverkauf zurückgesetzter Möbel zu herabgesetzten Preisen findet bis auf weiteres in den alten Geschäftsräumen Skaltzer-Strasse 6 statt.

# Möbel

kauft man am billigsten und besten im Spezial-Möbel-Geschäft

## Wilhelm Misch

Grosse Frankfurter Str. 45-46.

Da keine Ladenmiete geringe Unkosten kleiner Nutzen.

Bar oder Teilzahlung.

## Dampfschiffs-Reederei Tismer

Nieder-Schöneweide. Telefon Nr. 14.

Den verehrten Vereinen, Fabriken usw. empfehle ich meine großen Salon-Dampfer zu kalanten Preisen.

Wohlfahrtsstraße Berlin: Schillingsbrücke. 43632\*

Eigene Betriebswerkstätten.

Vornehme tadellose

# Maß-Arbeit

aus nur guten ausgeprobten Stoffen und Zutaten liefert nur die längst für gut und reell bekannte Firma

## Leske & Lehrer

78 Kottbuser Damm 78

Spezial-Haus guter Herren- und Knaben-Bekleidung.

Unsere Grundsätze:

**W**ir verarbeiten nur gute, reelle, ausgeprobte Stoffe. Wir haben in sämtlichen Abteilungen enorme Auswahl. Wir achten auf tadellose Verarbeitung und guten Sitz. Wir werden stets das Neueste zum Verkauf bringen. Wir verkaufen zu billigen, aber streng festen Preisen. Wir haben auf jedem Gegenstand den festen Verkaufspreis mit Zahlen vermerkt.

Originalinserrat! Nachdruck verboten.

Vornehme Maß-Anfertigung.



## Maurer,

die sich zum Keller oder Untergeschoss ausbilden wollen, erhalten gründlichen Unterricht im Zeichnen und Kostenberechnung durch

**C. Karras, Maurer,**  
Eisenburgerstr. 21. I.

## Restauration

### „Zum Teufel“

Skaltzerstraße 11.

Inhaber: Albert Doege.  
Zimmer für Vereine.  
Elektrisches Pianino.

## Hühneraugentod „Bosco“

Reichs weltberühmter

beseitigt schmerzlos u. gründlich jedes Hühnerauge, selbst veraltete, u. jede weiche Hautverhärtung. „Bosco“, das sicherste Mittel der Welt, Dose 75 Pf., 1/2,- franko.

Otto Reichel, Berlin 43, Eisenbahnstr. 4.



In Qualität die besten und heute wie seit Jahren die beliebtesten bei richtigen Kennern.

# JOSETTI VERA

CIGARETTEN

besitzen so lange und so ausschliesslich die beste Qualität bester türkischer Cigaretten, dass sie zu rauchen ein Beweis guten Geschmacks ist.

10 St. 30 Pfennig.

## Dr. Simmel

Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden.

Prinzenstr. 41, dicht am Moritzplatz.

10-2, 5-7. Sonntags 10-12, 2-4.

## Restaurant Gewerkschaftshaus.

Frische Blut- und Wurst Leber-

Donnerstag: in bekannter tadelloser Qualität. Mittwochs: Reichhaltige Abendkarte. Sonntag: Fricassee vom Huhn. Rich. Augustin, Engel-Wer 15.







